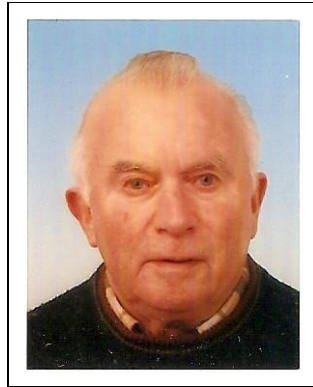


Roland Heinle**28.8.1938 – 8.9.2013**

Seit 1982 lieferte der Verstorbene dem Ornithologischen Arbeitskreis vogelkundliche Daten aus dem Oberallgäu. Als passionierter Bergsteiger und Naturfreund war ihm die heimische Vogelwelt ein großes Anliegen. Schlechtes Wetter ignorierend, durchstreifte er die verschiedensten Biotope und hielt viele seiner Beobachtungen (Tiere, Pflanzen, Landschaften) auch in bewegten Bildern fest. Diese Filmdokumente wurden im Ornithologischen Arbeitskreis gerne begutachtet und diskutiert.

In Immenstadt wohnend (geboren in Donauwörth) war vor allem der nahe gelegene Große Alpsee – eine wichtige Vogelzug-Pforte Richtung Bodensee – an der Mündung der Kostanzer Ach mit dem Teufelssee sein „Jagdgebiet“. Hier und im Seifener Becken, am Gießener Bach und den Baggerseen gelangen ihm außergewöhnliche Beobachtungen.

So konnte er im August 1988 unsere erste Blaukehlchen-Brut nachweisen und im Juli 1990 das Füttern junger Zwergschnäpper am Fuße des Grünten beobachten. Auch die erste erfolgreiche Brut des Karmingimpels 1995 im Oberallgäu, in den mit Büschen durchsetzten Streuwiesen westlich des Gr. Alpsees entdeckte er und dokumentierte sie ausführlich und akribisch.

Viele seltene bis sehr seltene gefiederte Durchzügler, die auch vor den Seltenheitskommissionen Bestand hatten, bekam er durch sein Fernglas zu Gesicht. So z.B. 1988 unsere erste Weißbartgrasmücke und im August 1994

sogar einen Häherkuckuck. Zwei Jahre später waren es Rosenstar und Schneeammer und das Jahr darauf ein Mittelmeer-Steinschmätzer! Im Mai 2002 hatte er das große Glück an den Seifener Baggerseen eine Rötelschwalbe im Anblick zu genießen und vier Jahre später am Gr. Alpsee ein Paar des Pallas-Schwarzkehlchens.

In den letzten Jahren wurden seine Exkursionen auf Grund großer gesundheitlicher Probleme, verbunden mit Operationen, immer mühevoller und anstrengender. Aber er ließ sich nicht klein kriegen und war sogar noch bis kurz vor seinem ersten Schlaganfall „auf Achse“.

Als Handbuchbindermeister, der seinen Beruf sehr liebte, restaurierter er leidenschaftlich gern alte Bücher. So war es für ihn eine Selbstverständlichkeit seine zahlreichen ornithologischen Fachzeitschriften als Bücher gebunden im Regal einzuordnen um sie jederzeit griffbereit zu haben. Wie oben schon angedeutet arbeitete er sich recht früh in die neuesten Techniken ein, was ihm beim Fotografieren und Filmen, unterstützt durch den Computer, von großem Nutzen war.

Der Verfasser kannte Roland Heinle als einen ruhigen, selbstkritischen Hobby-Ornithologen, der seine Beobachtungen gewissenhaft dokumentierte und gelegentlich auch in anderen Fachzeitschriften veröffentlichte. Der Ornithologische Arbeitskreis verlor einen wegen seiner Zuverlässigkeit und Gründlichkeit geschätzten Avifaunisten und trauert mit seiner Familie.